

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Berichtsjahr waren unterschiedliche Dynamiken in den verschiedenen für amS OSRAM wichtigen Industrien und Märkten zu verzeichnen. Dies führte im Jahresverlauf zu einer deutlich schwierigeren Geschäftsentwicklung als Anfang 2025 erwartet, insbesondere im Hinblick auf die zunehmenden makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten. Die Zollpolitik der neuen amerikanischen Regierung erforderte aufwändige geschäftliche Anpassungen, auch wenn die Gesamtnachfrage nach Fahrzeugen und Smartphones relativ stabil blieb. Beispielhaft seien die massiven Lagerbestandskorrekturen amerikanischer Distributionskunden für das Autolampen-Aftermarket-Geschäft genannt, die im zweiten Quartal die Umsätze im Bereich Lamps & Systems deutlich belasteten. Im Halbleiterbereich kam die Lagerbestandsbereinigung im Automobilsektor zwar wie prognostiziert Mitte des Jahres zu einem Ende. Allerdings setzte der allgemein erwartete Nachfrageschub in der zweiten Jahreshälfte nicht ein, da die Automotive-Lieferkette weiterhin mit sehr geringen Lagerreichweiten und einem kurzfristigen Bestellverhalten agierte, was insbesondere die Planbarkeit des Geschäfts vor große Herausforderungen stellte. Das Industrie- und Medizinsegment erholte sich nach fast zwei Jahren anhaltender Schwäche nur zögerlich. Erfreulich war die Nachfrage nach Komponenten für Smartphones und Wearables (Consumer-Bereich). Insbesondere die neuesten, kundenspezifischen Produkte wurden stärker nachgefragt als erwartet und die dazugehörigen Fertigungslinien waren voll ausgelastet.

Eine massive Belastung der Umsätze wurde durch die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro verursacht. Dies verringerte den Umsatz des Unternehmens im Berichtsjahr um einen dreistelligen Betrag. Die Kostenbasis wurde darüber hinaus durch erheblich gestiegene Rohmaterialpreise, insbesondere den Goldpreis, belastet.

Neben der aktuellen Geschäftsentwicklung des Unternehmens war die Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr von der Diskussion über den beschleunigten Schuldenabbau durch Verkäufe auch bisher zum Kerngeschäft gehörender Aktivitäten geprägt, für die im kommenden Berichtsjahr Erlöse von deutlich mehr als 500 Millionen Euro erwartet werden. In diesem Zusammenhang analysierte der Aufsichtsrat intensiv verschiedene Optionen und tauschte sich wiederholt mit externen Experten und Beratern aus. Die erste Transaktion im Wert von ca. 100 Millionen Euro wurde mit der Veräußerung des Entertainment & Industrial Lamps-Geschäfts im Juli unterzeichnet. Im Zuge der verschiedenen Verkaufsszenarien haben wir die künftige strategische Ausrichtung der Gruppe intensiv diskutiert und die weiterhin konsequente Umsetzung des unternehmensweiten Effizienzprogramms ‚Re-establish the Base‘ aktiv begleitet, dessen Umsetzung deutlich schneller voranschritt als ursprünglich geplant. Eine weitere Veräußerung unter dem umfassenden Entschuldungsprogramm des Unternehmens wurde nach dem Bilanzstichtag am 3. Februar 2026 unterzeichnet. amS OSRAM einigte sich dabei mit der Infineon Technologies AG auf einen Verkauf seines nicht-optischen Analog-/Mixed-Signal-Sensorgeschäfts für Anwendungen im Automotive-, Industrie- und Medizin-Geschäft zu einem vereinbarten Kaufpreis von 570 Millionen Euro in bar (auf schulden- und bargeldfreier Basis).

Der Aufsichtsrat unterstützt ausdrücklich, dass der Vorstand und das Managementteam diese Themen im Jahr 2025 konsequent vorangetrieben und weiter intensiviert haben. Im Zuge der Desinvestitionen wird das Profil der Gruppe weiter geschärft werden. Kontinuierliche Innovationen, konsequente

Kostensenkungen, starke Kundenbeziehungen und eine verbesserte Bilanzstruktur werden das Unternehmen auf einen nachhaltigen Wachstumspfad mit soliden Finanzen führen. Der Weg dorthin ist im aktuellen Umfeld nicht einfach und immer wieder von externen Faktoren beeinträchtigt. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand dabei auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

### **Tätigkeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2025 regelmäßig vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns unterrichten lassen und sich intensiv mit den Unternehmensbelangen befasst. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2025 insgesamt, inklusive der wie in den Vorjahren abgehaltenen Strategiesitzung, zu sieben ordentlichen Sitzungen und zwei außerordentlichen Beratungen zusammen. Die Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hielten zudem planmäßige monatliche Telefonkonferenzen mit den beiden Vorstandsmitgliedern ab, um die laufende Geschäftsentwicklung und strategische Fragen zu besprechen. Zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats berichteten Mitglieder des Vorstands Mitgliedern des Aufsichtsrats auch in Einzelgesprächen über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage der Gruppe und ausgewählte Sonderthemen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft wurde im Jahr 2025 wie im Vorjahr in physischer Form und mit Anwesenheit der Aktionäre am Sitz der Gesellschaft abgehalten. In dieser Hauptversammlung wurden Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger und Kin Wah Loh jeweils für eine weitere Funktionsperiode als Kapitalvertreterinnen in den Aufsichtsrat gewählt. In einer Sitzung des Aufsichtsrats unmittelbar nach der Hauptversammlung am 26. Juni 2025 wurden Prof. Dr. Henzingers Mitgliedschaften im Nominierungsausschuss sowie im Technologieausschuss des Aufsichtsrats bestätigt und Kin Wah Loh erneut zum Mitglied und Vorsitzenden des Technologieausschusses gewählt.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat in den insgesamt neun Aufsichtsratssitzungen, sowohl mit als auch ohne Teilnahme des Vorstands, intensiv die wirtschaftliche und finanzielle Lage, das Geschäftsportfolio sowie zukünftige Potenziale des Unternehmens analysiert, diskutiert und erforderliche Entscheidungen getroffen. Fokusthemen waren die Maßnahmen zur beschleunigten Entschuldung des Unternehmens, insbesondere auch die Anpassungen des Geschäftsportfolios durch Desinvestitionen, die Transaktionen zur Verbesserung der langfristigen Finanzstruktur der am OSRAM Gruppe, die weitere Optimierung der R&D-Prozesse, zentrale Innovationsprojekte und damit verbundene Geschäftspotenziale sowie die konsequente Implementierung des Effizienzprogramms ‚Re-establish the Base‘ und weiterer Kostenoptimierungen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem intensiv mit der mittel- und langfristigen Ausrichtung von am OSRAM nach dem Vollzug geplanter Desinvestitionen und hierbei insbesondere auch mit der Absicherung der künftigen Geschäftsaktivitäten und des Standorts in Premstätten in Österreich.

Neben den eingangs erwähnten Themen befasste sich der Aufsichtsrat ferner mit der künftigen Zusammensetzung des Vorstands und beschloss, Finanzvorstand Rainer Irle für eine weitere Amtsperiode bis Oktober 2030 zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Der Aufsichtsrat erhielt zudem

Berichte zu den Auswirkungen der geopolitischen Entwicklungen (insbesondere die US-Zollpolitik) auf das Geschäft des Unternehmens, Chancen im Verteidigungssektor und strukturelle Verbesserungsmaßnahmen im Vertrieb. Er beriet weiterhin über die Anpassung der Profitabilitätskennzahl des langfristigen aktienorientierten Vergütungsplans (LTIP 2023). Die Strategiesitzung des Aufsichtsrats im Herbst, die gemeinsam mit Mitgliedern des erweiterten Management Teams abgehalten wurde, befasste sich mit der längerfristigen technischen und kommerziellen Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder sowie der Mittelfristplanung, welche die Grundlage der jährlichen Budgets bildet.

Ferner evaluierte der Aufsichtsrat im Dezember 2025 seine eigene Arbeitsweise und -strukturen. Im Rahmen des Prozesses wurden u. a. Maßnahmen zum effizienteren Monitoring der Strategieumsetzung erörtert sowie eine mittelfristige Überprüfung der Strukturen des Aufsichtsrats vereinbart. Der Aufsichtsrat wird zudem künftig die Diskussionen mit Technologie- und Industrieexperten intensivieren.

### **Tätigkeit der Ausschüsse**

Der Prüfungsausschuss hielt 2025 fünf turnusmäßige Sitzungen ab. Vier Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen durchgeführt und eine Sitzung als virtuelle Sitzung per Videokonferenz. Der Prüfungsausschuss befasste sich hierbei unter anderem mit dem aktuellen Geschäftsverlauf, der Finanzierung des Unternehmens, dem Ablauf der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, zumeist in enger Zusammenarbeit mit und in Gegenwart des Abschlussprüfers, mit dem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ebenso in regelmäßigem Kontakt stand wie mit dem Finanzvorstand der Gesellschaft und den Mitgliedern der Finanzabteilungen (insb. Rechnungslegung und Controlling). Dabei wurden auch die Qualität und die Unabhängigkeit der Abschlussprüfung und der Prüfungsansatz behandelt. Die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision, die Struktur und Arbeitsweise der internen Kontroll- und Revisionsysteme sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses waren weitere wesentliche Arbeitsinhalte der Prüfungsausschusssitzungen. Zudem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagement (Enterprise Risk Management) und dem internen Kontrollsystem des Unternehmens, bei denen punktuelle Nachschärfungen und deren zeitgerechte Umsetzung eingehend diskutiert wurden. Der Prüfungsausschuss nahm ferner regelmäßig Berichte zu wesentlichen Compliance-Vorgängen, dem Compliance-System sowie zu wichtigen Rechtsstreitigkeiten entgegen.

Der Technologieausschuss kam im Geschäftsjahr 2025 fünfmal zu einer Sitzung zusammen, an der auch die Leiter der Entwicklungsabteilungen der Geschäftseinheiten sowie der Strategieabteilung teilnahmen. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit wesentlichen Innovationen für neue Wachstumsfelder, dem Entwicklungsprojekt-Portfolio, den Technologie Roadmaps sowie der Optimierung von R&D-Effektivität und -Effizienz.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses hielten im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab. Darin behandelten sie zum einen den Vorschlag an das Plenum des Aufsichtsrats zur Wahl von zwei Anteilseignerkandidaten durch die Hauptversammlung und prüften dabei u.a., inwieweit die Vorschläge den vom Aufsichtsrat definierten Grundsätzen für die Zusammensetzung und die Diversität

des Aufsichtsrats entsprechen. Zum anderen berieten sie über die künftige Zusammensetzung des Vorstands und hierbei insbesondere über die Verlängerung der Bestellung von Herrn Irle als Mitglied des Vorstands.

Der Vergütungsausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten. Die Sitzungen fanden teilweise gemeinsam mit dem LTIP-Ausschuss statt. Einen Schwerpunkt der Ausschussarbeit bildeten die Ziele und Parameter der jährlichen variablen Managementvergütung für das Geschäftsjahr 2025. Zudem wurden die mehrjährigen Ziele für Performance-orientierte aktienbasierte Instrumente (Performance Stock Units) unter dem LTIP 2023 für die Periode 2025 bis 2027 sowie die Anpassung der Vergütung eines Vorstandsmitglieds im Zuge der Verlängerung seiner Bestellung diskutiert.

Der LTIP-Ausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal (teilweise gemeinsam mit dem Vergütungsausschuss) zusammen. Hauptthemen waren die Bewertung der Erfüllung der festgelegten Leistungskriterien der langfristigen aktienbasierten Vergütungspläne sowie die Zuteilung von aktienbasierten Instrumenten an die Mitglieder des Vorstands bzw. die Zustimmung zur jährlichen Zuteilung solcher Instrumente an weitere Begünstigte durch den Vorstand gemäß den Bedingungen des aktuell gültigen aktienbasierten Vergütungsplans LTIP 2023. Zudem diskutierte der Ausschuss die Änderung der unter dem LTIP 2023 verwendeten Profitabilitätskennzahl zwecks Angleichung an die extern übliche Praxis und empfahl dem Plenum des Aufsichtsrats entsprechende technische Anpassungsmaßnahmen.

Der ESG-Ausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Dabei setzte sich der Ausschuss insbesondere mit der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2024, dem Fortschritt der Umsetzung der zukünftigen Berichterstattung nach CSRD sowie Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit (EHS) auseinander. Über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) als Basis der CSRD-Berichterstattung wurde der Ausschuss informiert und stimmte dieser zu.

Das Plenum des Aufsichtsrats wurde in jeder Sitzung über die Arbeit der Ausschüsse und wesentliche Ergebnisse der Beratungen informiert.

Weitere Informationen zur Aufsichtsratsarbeit, insbesondere zu Teilnahmequoten der einzelnen Mitglieder an Plenums- und Ausschusssitzungen, finden sich auch im Corporate-Governance-Bericht, der einen Teil des Geschäftsberichts der Gesellschaft darstellt und auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht ist.

### **Konzern- und Jahresabschluss 2025**

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 vorgelegt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht nach UGB der amun-OSRAM AG wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand weiters der konsolidierte Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 vorgelegt. Der Konzern-Jahresabschluss nach IFRS und der Konzern-Lagebericht wurden von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat diese ihm vorgelegten Unterlagen, auch basierend auf intensiven Vorprüfungen des Prüfungsausschusses, in seiner Sitzung vom 17. März 2026 geprüft und konnte im Zuge dieser Prüfungen keine Beanstandungen feststellen. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Vorschlag des Vorstands, zur Deckung des Jahresfehlbetrags i.H.v. EUR 246.785.791,04, die gebundene Kapitalrücklage in entsprechender Höhe aufzulösen. Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Bilanzergebnis i.H.v. EUR 0,00 nach UGB. Der Aufsichtsrat billigte ferner den konsolidierten Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 nach IFRS, der ein negatives Jahresergebnis i.H.v. EUR 129 Mio. und ein Eigenkapital i.H.v. EUR 948 Mio. ausweist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der am-OSRAM AG und aller Konzerngesellschaften für ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

**Dr. Margarete Haase**

Vorsitzende des Aufsichtsrats

